

Dem Unsichtbaren auf der Spur – Bilderschau auf dem Gutshof

Kanjo Také zeigt auf Einladung der Heinrich-W.-Risken-Stiftung seine Werke in Vermold.

Vermold. Die Heinrich-W.-Risken-Stiftung zeigt vom 13. September bis zum 31. Oktober unter dem Titel „Beyond Abstraction“ in Vermold eine Retrospektive des Künstlers Kanjo Také. Präsentiert werden im Hartmannshof, einem 1822 errichteten und aufwendig restaurierten Gutshof, mehr als 30 ausgewählte Arbeiten des deutsch-japanischen Künstlers. Die Vernissage beginnt um 17.30 Uhr.

Als Wanderer zwischen kulturellen Welten experimentiert Kanjo Také, der in Düsseldorf lebt und arbeitet, immer wieder mit neuen Techniken, kombiniert Fotografie mit Malerei, Collagentechnik und Videokunst. Fünf verschiedene Werkgruppen geben Einblick in Takés Arbeitsweise: Inszenierte Fotografie, die konzeptionell durchdacht und ausgeführt wird, Foto-Collage, die Fotografie mit Malerei kombiniert, Foto-Malerei, bei der das Foto durch Malerei verändert wird,

Digitale Malerei, die Malerei des 21. Jahrhunderts, und Malerei, die reine Malerei – dazu gehört seine aktuelle Serie „Water Lilies“.

„Die Kombination unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen entspricht der Weltsicht Takés. „Wenn die Erkenntnis geht, ist das Unsichtbare da!“, lautet eines sei-

ner Zitate. Nicht die Wiedergabe der materiellen Realität ist sein Thema, sondern das Visualisieren innerer Kräfte und spiritueller Energien. Hierbei werden zutiefst menschliche Themen durch die Verknüpfung asiatischer und europäischer Formensprache parallelisiert“, schreibt die Kunsthistorikerin Dr. Annette Georgi:

„Sein Werk lebt von einer Offenheit, die die Schranken der Kulturen ebenso wie die des Verstandes scheinbar mit Leichtigkeit überwindet. Eine Ebene hinter der sichtbaren Wirklichkeit wird anschaulich und setzt jene Art von sinnstiftender Fantasie frei, die uns auch die Realität mit neuen Augen sehen lässt.“

Der Künstler erklärt seine Arbeitsweise so: „Die Ideen fließen aus mir heraus, wollen geboren werden, Gedanken wollen sichtbar gemacht werden.“ Er fügt hinzu, dass es auf den Dialog zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein ankommt.

Um 19.30 Uhr geht die Bilderschau in eine Konzertante Lesung mit dem Titel „Über die Liebe zum Leben“ über. Anne Klare (Sopran), Jens Hammer (Klavier) und Friedel Viegener (Schlagwerk) berichten von der Schönheit der Erde, von der Liebe zwischen Menschen und der stillen Berührung zum Schöpfer. Den Hörer erwarten Lieder wie „Du bist die Ruh“ von Franz Schubert, „Mondnacht“ von Robert Schumann bis hin zu „Morgen!“ von Richard Strauss. Auch Gedichte wie „Ermunterung“ von Friedrich Hölderlin, „An die Freunde“ von Theodor Storm, von Rainer Maria Rilke „Die Stille“ und „Liebeslied“ kommen zu Gehör.



Kanjo Také vor seinem Werk „Water Lily – Dragon Fly“

Foto: Künstler